

HALLO München, 21. April 2011: Eine neue Heimat in München

Tag der offenen Tür beim Projekt für Unbegleitete Flüchtlinge

Die Gesellschaftspolitischen Projekte (GPP), ein anerkannter Träger mehrerer Jugendhilfeprojekte in München, hatten vor kurzem einen Tag der offenen Tür, in Ihrem neuen Projekt für Unbegleitete Flüchtlinge gestaltet. Der Tag war ein voller Erfolg, denn viele geladene Gäste aus Politik, dem Stadtjugendamt sowie Kooperationspartner, Lehrer, Nachbarn und weitere Interessenten wurden herzlich von den Jugendlichen aus dem Projekt empfangen und durch ihre Räumlichkeiten geführt. Die Jugendlichen hatten diesen Tag gemeinsam mit ihren Betreuern vorbereitet. Mit Freude erzählten sie den Gästen von ihren bisherigen Erfahrungen und Erlebnissen in Deutschland und dass sie sich schon ein wenig heimisch fühlen.

Das Projekt, welches vor einem halben Jahr in der Rosenheimer Straße eröffnet wurde, ist sehr erfolgreich angelaufen. In einem familiären Rahmen finden elf Unbegleitete Flüchtlinge, im Alter von 16 bis 18 Jahren, aus Afghanistan und Somalia, ein neues zu Hause. Ihr Hilfebedarf ist gekennzeichnet durch den Verlust Ihrer Familien und der Heimat. Sie sind schutzbedürftig und befinden sich in einem für sie fremden Kultur-, Lebens- und Sprachraum. Sie haben zum Teil schlimme Fluchtraumata und Gewalterfahrungen erlebt und müssen ihr Leben vollkommen neu planen. Die GPP helfen diesen jungen Menschen dabei, ihre Persönlichkeit zu festigen, das Selbstwertgefühl zu stärken, sowie sie psychisch und gesundheitlich zu stabilisieren. Die Hinführung zu einer geeigneten Sprach- und Schulausbildung beziehungsweise einem Beruf sind unabdinglich, zur Erlangung einer eigenständigen Lebensführung.

Die Erfahrungen aus dem neuen Projekt zeigen, wie viel Hilfe diese jungen Menschen benötigen. Diese beginnt bei Behördengängen, der gesundheitlichen Abklärung von nicht ausgeheilten Krankheiten und Verletzungen durch Bombenexplosionen, der Aufarbeitung von Traumata bis hin zu der Erarbeitung von Perspektiven. Hierbei erweisen diese jungen Menschen eine enorme Widerstandskraft. Sie sind strebsam und zielbewußt – haben den Willen etwas für sich und ihre Familien zu erreichen, denn sollten sie wieder in ihre Heimat zurückkehren, haben sie etwas gelernt und können somit ihr Land vorwärts bewegen.

Die pädagogische Unterstützung ist Dreh- und Angelpunkt für die Entwicklung dieser jungen Menschen. Sie erfordert erfrischenden Mut und viel Herzlichkeit. Mit Feingefühl gilt es das Spannungsfeld auszuloten, welche Werte können die Jugendlichen beibehalten, welche müssen sie überdenken, wie werden sie den gestellten Anforderungen gerecht, wo doch alles neu ist, wie können diese Menschen den Kulturschock, ihre Fluchterfahrungen und den Verlust von Familie und Heimat überwinden und dass, wo ihr Aufenthaltstatus auch hier zu Lande ungewiß ist. Um so schöner ist es, wenn diese Arbeit hervorragend gewürdigt wird, unter anderem, durch die hohe Anerkennung der Besucher am Tag der offenen Tür

und Aussagen, wie: „GPP ist seit über vierzig Jahren ein Garant für hochqualifizierte und gelungene Jugendarbeit.“